

Jahresbericht 2013



die lobby für kinder

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND

Kreisverband Ammerland e.V.

Unter einem Dach

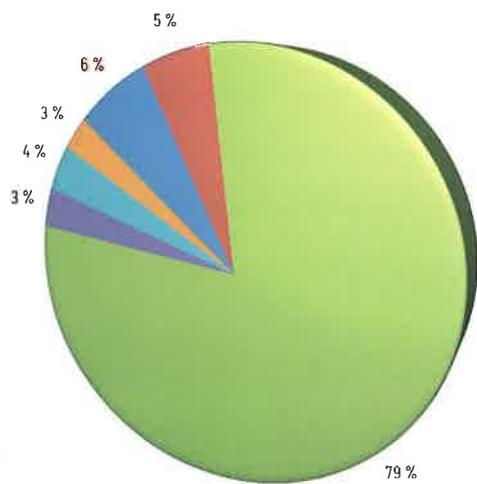


Die Zimmer „unter einem Dach“ des Ammerländer Kinderschutzbundes haben heute diese Verteilung:



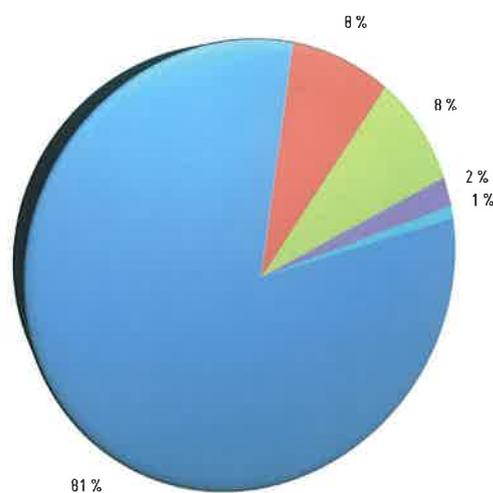
Quellen der Unterstützung 2013:

Einnahmen 2013



- Spenden 8%
- Landesamt für Soziales, Jugend und Familie 5%
- Landkreis Ammerland 79%
- Bußgelder 3%
- Gemeinden 4%
- Sonstiges 3%

Ausgaben 2013



- Personalkosten 81%
- Betriebliche Aufwendungen 8%
- Betriebskosten 8%
- Sonstige Kosten 2%
- Verwaltung 1%

Der Kinderschutzbund Ammerland bedankt sich bei allen Unterstützern.



Liebe Freunde und Freundinnen des Kinderschutzbund Ammerland e.V.

Das Jahr 2014 stand für den Vorstand im Zeichen der Planung und Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit des Vereins in Verbindung mit den alljährlichen geschäftsführenden Aufgaben.

Dazu gehörten in erster Linie die Sicherung der Finanzen und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Erstellung des Jahresberichtes, Pressetermine, die Beschäftigung mit unserem Auftritt bei facebook und Termine zum Fundraising.

Nachdem wir 2013 den Umzug in unser großartiges neues Haus in die Poststraße 18 bewältigt hatten, war es 2014 notwendig, die Nutzung dieser Räume strukturell gut zu gestalten. Die Eltern-Kind-Gruppen wechselten von der Poststraße 20 in das neue Haus, und die Geschäftsführung und die Sozialpädagogische Familienhilfe zogen von Bad Zwischenahn ebenfalls in das Haus Nr. 18 in Westerstede. Unser Ziel war dabei, Arbeitsabläufe so zu verändern, dass sich die neuen, kürzeren Arbeitswege positiv auf die Arbeit auswirken und so „Hilfen unter einem Dach“, das Motto der Kinderhäuser „BLAUER ELEFANT“, bundesweit mehr zum Tragen kommt. Allerdings waren dazu zahlreiche Gespräche zur Neustrukturierung und Überarbeitungen der Stellenbeschreibungen notwendig. Dieser Prozess ist angestoßen – und muss noch weitergeführt werden.

Im Zuge des Umzuges der Geschäftsstelle und der Sozialpädagogischen Familienhilfe von Bad Zwischenahn nach Westerstede waren intensive Überlegungen und Recherchen für den zukünftigen Standort des Wendekreises, unserer Gewaltberatungsstelle in Bad Zwischenahn, notwendig. Schnell wurde klar: Es gibt ein großes Interesse auch von der Seite der Gemeinde Bad Zwischenahn, dass die Beratungsstelle Wendekreis dort bleibt. Nicht zuletzt ein erhöhter Zuschuss der Gemeinde Zwischenahn macht dieses deutlich. Glücklicherweise machte der Vermieter eine Verkleinerung unserer alten Räume möglich. Daher konnten wir Ende des Jahres in einem Teil unserer früheren Räume nach intensiverer Renovierung der Räumlichkeiten den Wendekreis mit einer gelungenen Feier und etlichen geladenen Gästen neu eröffnen. Diese Renovierung erforderte einige Investitionen, und in diesem Zusammenhang danken wir der LzO für die Finanzierung der notwendigen neuen Küche.

Noch mehr Veränderungen gab es durch den Weggang der Leiterin der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Judith Kraiker, nach vielen Jahren. Sie war maßgeblich an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Kinderschutzbund-Arbeit beteiligt. Dafür danken wir ihr an dieser Stelle ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Die Neubesetzung der Stelle bereitete dann einiges Kopfzerbrechen – ist aber nun gut gelöst.

So blicken wir mal wieder auf ein volles und arbeitsreiches Jahr zurück. Vieles ist gut gelungen, dank der guten Zusammenarbeit aller aktiven KinderschützerInnen. Dazu kommen eine Vielzahl von SpenderInnen und SponsorInnen. Dieses Zusammenspiel und die ausgeglichene Finanzlage machen es uns immer wieder möglich, im Sinne der Kinder und ihrer Familien zuversichtlich nach vorne zu schauen. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.





Finanzbericht

Einnahmen und Ausgaben bis 2013	2011	2012	2013
Kategorie Beschreibung			
Landesamt für Soziales, Jugend u. Familie	28.425,30	27.544,10	30.063,00 € "
Landkreis Ammerland Wendekreis	23.494,56	23.494,56	21.683,56 € "
Landkreis SPFH einschl. Nachz.	185.000,00	203.690,44	203.499,96 € "
Bußgelder	12.470,00	14.650,00	17.560,00 € "
EntgeltTagesgruppe	179.792,05	215.894,67	224.310,09 € "
Honorare SPFH einschl. Nachz.	5.302,97	5.125,84	4.623,52 € "
Sonstige Einnahmen incl. Teiln.Beitr.	18.671,42	17.504,00	7.737,51 € "
Zuschüsse Stadt u. Gemeinden	16.900,00	16.925,00	20.264,00 € "
Mitglieds-/Förderbeitrag	5.716,81	5.686,25	6.731,56 € "
Spenden	48.498,49	45.716,06	36.131,53 € "
Gesamteinnahmen	524.271,60	576.230,92	572.604,73 € "
Betriebliche Aufwendungen	40.937,23	37.016,69	42.308,26 € "
Betriebskosten/Afa	47.967,96	47.920,69	46.611,24 € "
KFZ-Kosten, Versich. PKW Afa	10.133,40	14.181,41	12.395,67 € "
Personal	416.964,55	420.004,94	430.251,73 € "
Fahrtkostenerstattung an MA	14.701,00	16.073,32	15.067,11 € "
Verwaltung	4.712,63	5.068,52	5.579,90 € "
Gesamtausgaben	535.416,77	540.265,57	552.213,91 € "
Einnahmen minus Ausgaben	-11.145,17	35.965,35	20.390,82 € "
Zugang Anlagevermögen	-1.000,00	-23.835,01	1.637,66 € "
Rücklagen	22.710,84	10.057,59	18.753,16 € "
Über- bzw. Unterdeckung	10.565,67	22.187,93	37.506,32 € "

Liquiditätsnachweis

Zum Zeitpunkt des Druckes lag die durch den Steuerberater zu erstellende Bilanz noch nicht vor. Abgrenzungen wie Verbindlichkeiten und Forderungen wurden so weit wie möglich abgestimmt. Es können sich hier aber noch Veränderungen ergeben. Durch den Überschuss 2013 konnten die Verluste der Vorjahre ausgeglichen werden. Der verbleibende Überschuss wird für ein neues Auto 2014 benötigt.



das Nachhilfezentrum
 Nachhilfe + Förderung + LRS + Legasthenie- und Dyskalkulietraining + Lerntherapie
 Mit Schwung ins zweite Halbjahr!
Wir sind für dich da!
 Montag – Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr
 Inh. Uta Wankelje - Dipl. Legasthietrainerin
 Große Wehe 1 · Bad Zwischenahn · 044 03 / 6 48 08
 info@nachhilfezentrum.de

RAUS INS LEBEN! REIN ZU RENAULT.
DER RENAULT CAPTUR.
 Der urbane Crossover, der Ihren Alltag verändert.
 noch bis 30.04.2014:
 Klimaanlage kostenlos!
Autohaus Am Busch
 Jens Purnhagen und Michael Frers GbR
 26160 Bad Zwischenahn, Am Busch 7
 Tel.: 04403 – 2136 Fax 04403 – 64788
 info@ambusch.de www.renault-am-busch.de
 RENAULT
 DRIVE THE CHANGE



Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen ist ein konzeptionelles Grundprinzip des Kinderhauses BLAUER ELEFANT.

Einfacher und praktischer formulieren das die Kinder hier selbst:

„Im **BLAUEN ELEFANTEN** habe ich jede Woche eine Einzelstunde, in der ICH entscheide, was ich machen will“ (Jana, 11 J., Tagesgruppe)
 „Ich finde gut, dass wir im Kinderhaus Verabredungsrunden machen.“ (Torben, 9 J., Tagesgruppe) „In der Mädchengruppe besprechen wir immer gemeinsam, worauf wir Lust haben, und kümmern uns dann gemeinsam darum.“ (Jule, 10 J.) „Ich finde gut, dass wir unsere Meinung sagen dürfen, auch wenn die Erwachsenen eine andere Meinung haben.“ (Marco, 13 J. Jungengruppe) „Wir haben einmal in der Woche eine Kinderkonferenz, bei der wir Kinder selber Themen vorschlagen, die dann besprochen werden. Z.B. haben wir da beschlossen, dass wir neue Schreibtischstühle für die Hausaufgabengruppen bekommen möchten.“ (Andy, 12 J., Tagesgruppe) „Beim Mittagessen nimmt sich jedes Kind selbst, was es essen möchte – man kann also auch weglassen, was man nicht essen möchte. Aber Nachtschicht kriegt man nur, wenn man auch was anderes gegessen hat. Das haben wir Kinder selbst so beschlossen.“ (Tim, 9 Jahre, Tagesgruppe)

Interview mit Jens Hudemann, Dipl. Pädagoge und Leitung des Kinderhauses **BLAUER ELEFANT**

Das Rahmenkonzept der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT sieht seit jeher die Beteiligung der Kinder an allen sie betreffenden Entscheidungen vor. Was bedeutet Partizipation für dich als Mitarbeiter des Kinderhauses BLAUER ELEFANT?

Uns ist es wichtig, dass die Kinder, die das Kinderhaus besuchen, mit Respekt behandelt werden. Das bedeutet, dass wir großen Wert darauf legen, dass jedes Kind ermutigt wird, seine Meinung zu sagen. Und wenn wir dann die Meinung des Kindes kennen, sollten wir diese auch sehr ernst nehmen und mit in weitere Überlegungen einbeziehen. Kinder partizipieren, also beteiligen sich an den täglichen Entscheidungen, die im Kinderhaus anstehen.

Warum ist das denn deiner Meinung nach so wichtig? Wisst ihr als Pädagog/innen nicht selber, was Kinder brauchen?

Richtiger wäre aus meiner Sicht ja die Frage: „Wissen denn die Kinder nicht selbst am besten, was sie brauchen?“ Und dann lautet die Antwort eindeutig „Ja“.

Außerdem macht es einen großen Unterschied, ob ein Kind sich beteiligt oder bevormundet fühlt. Durch aktive Beteiligung lernen die Kinder, dass es sich lohnt, die eigene Meinung mitzuteilen. Das ist ein wichtiger Aspekt bei der Sicherung unserer Demokratie, denn Demokratie ist immer nur stark, wenn das Volk auch das Interesse und den Mut hat, sich zu beteiligen. Es geht aber nicht nur um die Zukunft unseres Staatssystems, sondern in erster Linie um die Stärkung jeder einzelnen Persönlichkeit und um die Durchsetzung der Kinderrechte. Die Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes ist eines von vier Grundprinzipien der UN-Kinderechtskonvention. Und das Bewusstsein darüber beginnt im Alltag.

Aber stößt man bei der Beteiligung von Kindern nicht schnell an Grenzen?

Wir sagen ja nicht, dass wir alles in jedem Fall so entscheiden, wie die Kinder das wollen. Das ist ja schon von daher nicht umsetzbar, dass die Kinder untereinander unterschiedliche Meinungen zu einem Aspekt haben. Die Kinder lernen also zunächst mal, dass sie sich untereinander einigen müssen, damit es überhaupt eine Entscheidung geben kann. Und ich empfehle auch allen pädagogisch Tätigen, Kindern mehr zuzutrauen. Es ist mitnichten so, dass in unserem Kinderhaus Anarchie vorherrscht. Kinder haben eine sehr hohe Sensibilität dafür, ob eine Entscheidung im Sinne des Allgemeinwohls ist oder nicht. Um die Frage kurz und knapp zu beantworten würde ich sagen: Ja, manchmal stößt man an Grenzen, aber viel öfter überwindet man auch Grenzen, nämlich die der eigenen Vorstellung.



Die Lobby für Kinder



KINDER sind die GRÖSSTEN, wICHTig, es geht um mICH

Von den Partizipationsrechten von Kindern hin zu Partizipation

Artikel 12: „Berücksichtigung des Kinderwillens“

Artikel 13: „Meinungs- und Informationsfreiheit“

Artikel 31: „Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben, staatlicher Förderung“



In den Kinderrechten der UN finden sich auch Kinderrechte wieder, die sich mit der Partizipation, der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Lebensbereichen beschäftigen. Partizipation, Mitbestimmung das sagt sich so leicht.

Einige Gedanken dazu – was bedeutet Partizipation eigentlich?

Beteiligung, Partizipation und Mitwirkung bedeuten stets, die Bedürfnisse von Personen bzw. von Gruppen ernst zu nehmen, diesen Verantwortung zu übertragen und im Sinne eines gleichberechtigten Miteinanders Entscheidungsprozesse anzuregen sowie auszuhandeln. Beteiligung muss bereits im Kindesalter beginnen. Es macht wenig Sinn, einen Menschen bis zum Erreichen der Volljährigkeit von Entscheidungen, die seine Person betreffen, auszuschließen und schlagartig, mit dem Abschluss des achtzehnten Lebensjahres, als vollwertigen Meinungs- und Entscheidungsträger zu betrachten. Die Entwicklung einer eigenen Meinung sowie die Bereitschaft, sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, stellen einen langwierigen Prozess dar.

Darüber hinaus bedeutet Beteiligung auch Prävention. Dort, wo kindlichen Bedürfnissen Rechnung getragen wird, lässt sich die Entstehung von Aggression, Frustration und Delinquenz vermeiden. Dies gilt für alle Bereiche, die im Leben von Kindern eine zentrale Rolle spielen: Familie und Schule sowie das weitere soziale Umfeld, wie z.B. das Wohnviertel.

Wie verschiedene Studien belegen, werden Kinder nach wie vor viel zu wenig in diesen Bereichen wahrgenommen und gehört. Das größte Mitbestimmungsrecht findet in der Familie statt, in den Kontexten Schule und Wohnort lassen sich dagegen kaum entsprechende Entwicklungen festhalten.

Ein weiterer Befund, der hellhörig machen muss, ist die hohe Bedeutung von sogenannten Schicht- bzw. Milieueffekten: Je besser die soziale Lage, desto ausgeprägter ist das kindliche Empfinden, dass die eigene Meinung zählt sowie die Bereitschaft, sich aktiv an Partizipationsprojekten zu beteiligen.

Partizipation bei uns?

Aber was bedeutet das im tatsächlichen Kontext unserer Arbeit hier im Ammerland, mit den Kindern und Jugendlichen in unserem Kinderhaus, der Sozialpädagogischen Familienhilfe und der Beratungsarbeit im Wendekreis und der Familienberatungsstelle? Und wie ist es mit den Kleinsten, in den Spielkreisen und gar im Babytreff? Was ist nötig, um mehr Partizipationsprozesse einzuleiten?

So haben wir uns für das Jahr 2014 auf die Fahnen geschrieben, unsere Arbeit und Konzepte auf den Partizipationsgedanken hin zu überprüfen und eventuell zu verändern. Dazu werden wir uns an einem Fortbildungstag Zeit nehmen und Erfahrungen in den verschiedenen Gruppen sammeln und auswerten.

Kinderschutzbund – Die Lobby für Kinder, auch im Ammerland

Ein zweites Augenmerk wollen wir auf die Stärkung von politischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Ammerland legen. Wo sind sie bereits an Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, beteiligt – und wo ist mehr möglich? Dazu wollen wir das Gespräch mit den politischen Verantwortlichen suchen.

So hoffen wir, auch im Jahr 2014 zur Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen im Ammerland beizutragen – und freuen uns auf interessante Aktionen, Gespräche und Veränderungen.

In diesem Sinne:

KINDER sind die GRÖSSTEN, wICHTig, es geht um mICH